

# BERICHT DES OBMANNES

Das Jahr 2004 bleibt in der europäischen Geschichte mit der Verschiebung von Grenzen untrennbar verbunden. Mit der Erweiterung auf 25 Länder wurde die Europäische Union zum weltweit größten gemeinsamen freien Markt.

Die Märkte in den neuen Ländern sind der Raiffeisenorganisation seit vielen Jahren vertraut. Unternehmen aus verschiedensten Branchen haben dort bereits Geschäftsbeziehungen und sich Heimmärkte

geschaffen. Mittlerweile wurden die räumlichen Grenzen der Geschäftstätigkeit bereits weit außerhalb des Bereiches der Europäischen Union ausgedehnt.

Das Öffnen von Grenzen hat für Raiffeisen eine vielschichtige Bedeutung. Was die wirtschaftliche Komponente betrifft, so entstand 2004 im Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien – über Grenzen hinweg – die größte europäische Mühlengruppe, die in Kostenstruktur und Produktpalette keinen Vergleich zu scheuen braucht. Die AGRANA wiederum etablierte sich als „big player“ und gehört mittlerweile zu den TOP-Unternehmen am Weltmarkt für Fruchtverarbeitung.

Im wahrsten Sinne offen war die Raiffeisen-Holding

NÖ-Wien jedoch auch in ihrem genossenschaftlichen Denken. Im Kosovo konnten Landwirte von „Raiffeisen-Pionieren“ erfolgreich davon überzeugt werden, sich zu Genossenschaften nach den Prinzipien von Raiffeisen zusammenzuschließen. Damit hat die genossenschaftliche Selbstverwaltung in einem Land Einzug gehalten, das unter dem Wort „Genossenschaft“ in der Vergangenheit nur kommunistische Kooperativen verstand. In Zusammenarbeit mit Soldaten des österreichischen Bundesheeres wird der Ausbau dieser neuen Genossenschaften tatkräftig unterstützt.

Den Wurzeln in Niederösterreich ist Raiffeisen treu geblieben. Hier erstreckt sich der Wirkungskreis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch auf Projekte sozialer, kultureller oder regionalpolitischer Art. Dazu zählt die Errichtung von Wirtschaftsparks ebenso wie die Beteiligung an Kulturprojekten oder sozialen Einrichtungen. Die Entscheidung über das nachhaltige Engagement wird dabei nicht nur von wirtschaftlichen Kriterien und der zu erwartenden Rendite bestimmt. Die Initiativen kommen der niederösterreichischen Wirtschaft und somit den Menschen in diesem Land zugute, was wiederum die Basis für eine positive Entwicklung der niederösterreichischen Raiffeisenbanken bildet.

Der Erfolg der genossenschaftlich organisierten Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist zugleich Ursache und Auswirkung der erfolgreichen Entwicklung ihrer Mitglieder und ihrer Beteiligungsunternehmen. Nur gemeinsam können die Fortschritte und die guten Erfahrungen der Vergangenheit in der Zukunft fortgeschrieben werden.

**Ök.Rat Dr. Christian Konrad**

**Obmann der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien**

